

ENMIGRAW Suisse – Engagement bewegt

Anita Hess Inwilli, Hermatswilerstr. 12, CH-8493 Saland

ENMIGRAW News März 2005

Schon ist ein Jahr vergangen und dank eurer Hilfe waren wir sehr erfolgreich! ENMIGRAW und besonders die Tuareg möchten sich ganz herzlich bei euch bedanken.

TANEMERT HULLAN

Der Brunnen in Gougaram wurde am März 2005 fertig gestellt. Nach einer Wartezeit von 2 Wochen entleerten ihn die Tuareg und gruben nochmals 2 m tiefer – nun haben sie einen permanenten Wasserpegel von 2,5 Metern und nach Angaben von Wayounfane „funktioniert“ der Brunnen ausgezeichnet. Klar wurde daraufhin ein Fest gefeiert, eine Ziege geschlachtet und man dankte Allah und allen Spendern für die Möglichkeit nun sauberes Trinkwasser für Mensch und Tier zu haben. In Planung ist ein Garten, welcher von diesem Brunnen gespeist wird. Damit können wir Nahrungsmittel für die ansässigen Tuareg produzieren und wirken so der Abwanderung entgegen. Gleichzeitig ist der Garten eine willkommene Einnahmequelle, welche dann eine ganze Sippe versorgen wird. Auch die umliegenden Gärten profitieren von diesem Brunnen und so hoffen wir, dass die ersten Pflänzchen bald spriessen werden, inshallah! Momentan bauen die Tuareg einen Zaun, damit die gefräßigen Ziegen nicht schon von Anfang an alles vertilgen.

Das Bastmattenprojekt der Tuaregfrauen ist super angelaufen. Sie haben sich untereinander bestens organisiert und die gewährten Mikrokredite waren beim Verkauf der Matten schon kleine Profite ab. Nun sind die Frauen mit der Bitte an ENMIGRAW herantreten, ihnen einen Eselskarren zu finanzieren. Kostenpunkt ca. 500 CHF. Sie möchten dürres Holz sammeln und damit zur Hauptstrasse fahren, um es zu verkaufen. Gleichzeitig können sie auch den selbst gemachten Ziegenkäse „takammert“ mitnehmen – eine gefragte Spezialität und gleichzeitig Grundnahrungsmittel. Selbst das Wasser holen wird durch so ein Gefährt wesentlich erleichtert und die Frauen können sich den Karren für verschiedene Arbeiten untereinander ausleihen.

Mit unseren letztjährigen, beschränkten Spendenressourcen konnten wir unser Hirselager nicht genügend füllen, um die anfallende Getreideknappheit nach der Heuschreckenplage zu überbrücken. 500 kg waren zu wenig! Am härtesten traf es wie so oft die Tuareg-Nomaden; in den abgelegenen Lagern gab es auch Todesfälle. Wir waren machtlos, die Hirsepreise explodierten und in der ganzen nördlichen Region gab es kein Getreide zu kaufen.

In der Zwischenzeit hat der Regen eingesetzt und die Ziegen und Schafe der Frauen finden wieder genügend Nahrung. Die Kehrseite der Medaille waren die teils starken Flutungen einiger Wadis, welche viele Verluste von Behausungen und Tieren mit sich zogen.



Am 13. Juni besuchten Mouhamed und ich einen Infoabend von „médecins sans frontières“ in Zürich. Ein interessanter Einblick in ihre Arbeit - leider unterhält msf/Schweiz im Niger keine Projekte. Doch wir haben erfahren, dass „Ärzte ohne Grenzen“/Deutschland in Tahoua ein Zentrum eröffnet, um die unterernährten Frauen und Kinder zu behandeln. Infos findet ihr unter www.aerzte-ohne-grenzen.de. Ich versuche, mit ihnen in Kontakt zu treten und vielleicht können wir sie überzeugen, dass in den nördlichen Regionen Agadez/Arlit ebenfalls ein solches Zentrum benötigt wird.

Anita und Mohammed

ENMIGRAW News Mai 2005

Diesen Mai haben wir in Jona einen Stand betrieben. Nach tuaregscher Sitte sassen wir bei starkem Tee unter unserem Zelt, verkauften Schmuck, stellten unsere Projekte vor und... schwitzen wie in der Sahara. Ab und zu kam auch ein „Kamel“ vorbei und es gab öfters was zum Schmunzeln.



Das Anfängerglück schien uns hold zu sein und der Verkauf der wirklich gut verarbeiteten Schmuckstücke und Lederarbeiten lief ausgezeichnet. Ebenso erstaunlich war das allgemeine Interesse an unseren Hilfsprojekten und die Spendebereitschaft der Leute hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen.

Der Erlös des Schmuckverkaufes betrug CHF 2'289.-, die Spenderöhre barg am Ende der drei Tage CHF 380.-.

Das hat uns zu Höhenflügen verleitet und mutig traten wir, gepaart mit Desert Team, an Afro-Pfingsten an. Versehrt mit dicken Faserpelzen, Regenschirm und Gummistiefeln trotzten wir den samstäglichen Regengüssen und wärmten uns diesmal am schon bald legendären, literweise produzierten Tuaregtees.



Die Schmuckverkäufe hielten sich in Grenzen – wer schaut sich schon gerne etwas Schönes an, wenn einem permanent die Regentropfen den Nacken runterlaufen?

Trotzdem blieb unsere Stimmung sonnig, wir knüpften einige gute Kontakte und lachten viel.

Der Erlös des Schmuckverkaufes betrug diesmal CHF 689.-, die Spenderöhre war mit CHF 16.- eher mager gefüllt.

Mit den hart verdienten CHF 3'387.- (geschwollene Füße, Teebauch, Heiserkeit und 85 Stunden Präsenz) realisierten wir den Eselskarren für die Frauen, die Einzonung des Gartens, die Betonarbeiten am Brunnen und den Kauf von Tischen und Stühlen für das Büro in Arlit.

Im Grossen und Ganzen hat sich dieser Aufwand für ENMIGRAW gelohnt und wir überlegen, wo wir unser Zelt als nächstes aufschlagen werden.

Packen wirs an!

ENMIGRAW News August 2005

Endlich – die Welt ist auf die Hungersnot in Niger aufmerksam geworden. 5 nach 12!!
Das hätte schon viel früher geschehen sollen, denn diese furchtbare Katastrophe brach nicht von heute auf morgen herein.



Effad Oumouhlouk, Präsident ENMIGRAWs, konnte über die Minengesellschaften „Somair“ und „Cominak“ in Arlit einige Säcke Hirse und Reis kaufen. Diese verteilen wir nun tassenweise an die stark betroffenen Familien, um ihnen über die ärgste Zeit bis Oktober hinwegzuhelfen. Leider können wir – trotz unserer Bemühungen – nicht alle Nomaden der Region Talak erreichen. Doch wir haben glücklicherweise die Möglichkeit durch Effads Beziehungen, ab und zu einige Kilos Hirse zu kaufen!
Alhamdulillah, Gott sei Dank

Die Lebensmittelpreise haben sich in den letzten Wochen mehr als verdoppelt. Brachte der Verkauf von drei Schafen einer Nomaden-Familie früher genügend Einkommen um Lebensmittel für einen Monat zu kaufen, erhält sie heute nur noch einen Bruchteil davon.

Auch bei uns steht die Bekämpfung der Hungersnot und der Lebensmittelknappheit an erster Stelle und so konnten wir Mitte Juli die gespendeten Gelder in den Niger überweisen.

An dieser Stelle möchte wir all denen, die ENMIGRAW und den Tuareg geholfen haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen – besonders auch für das in uns gesetzte Vertrauen.

Nun möchte ich euch aber auch von den übrigen Projekten berichten, welche gute Fortschritte gemacht haben.

Der Brunnen bietet der nomadisierenden Bevölkerung und ihren Tieren genügend sauberes Trinkwasser und der zukünftige Gemüsegarten wird in der jetzigen Situation wichtiger denn je. Wir versuchen für das Projekt Partnerorganisationen zu finden.

ENMIGRAW plant den Bau eines grösseren Hirselagers, damit wir kommenden Oktober 10 bis 15 Tonnen Hirse einkaufen können. Wie alle, hoffen auch wir auf genügend Regen und ein Ausbleiben der Heuschrecken! 2'000 selbst gemachte Bankbacksteine ergeben ein grosses Lagerhaus von 4 x 4 Metern. Der Bau mit Dach, Tür und Fenster kostet CHF 1'923.-

Viele Frauen Talaks haben starkes Interesse an der Kooperative „Tellit“ angemeldet. Um den initiativen Frauen zu helfen, ihre Lebensgrundlage mit dem Flechten und Verkauf von Waren zu verbessern, möchte ENMIGRAW diese Hilfe zur Selbsthilfe weiter ausbauen. Wir stocken das Lager mit getrockneten Dumpalmblätter weiter auf und erhöhen den Mikrokredit um CHF 500.-. Falls wir die Möglichkeit haben, bauen wir auch für dieses gut laufende Projekt ein Lagerhaus. In dem haben die Frauen auch genügend Platz ihre angefertigten Körbe, Matten und Taschen bis zum Verkauf zu deponieren.

Bis zur nächsten News wünsche ich euch viel Sonne und klickt wieder mal rein. Hier findet ihr immer das Neuste!